



# DER HAHN

Gemeindebrief der Kirchgemeinden  
Lusan und Röppisch

4 / 2018 November - Dezember - Januar

**Als sie den Stern sahen,  
waren sie übergücklich.**

(Matthäus 2,10)

Wann waren Sie eigentlich das letzte Mal übergücklich? Nehmen Sie sich doch jetzt mal die Zeit um darüber nachzudenken!

**ÜBERGLÜCKLICH!**

Was für ein schönes Gefühl, wenn alle Sorgen in den Hintergrund treten, wenn man ganz in dem Moment des Glücks eintaucht und einfach nur den Moment festhalten möchte.

Die Weisen auf ihrem Weg zu dem Kind im Stall erleben einen solchen Glücksmoment nicht erst, als sie an ihrem Ziel angekommen sind, sondern schon, als sie ihren Wegweiser, den Stern, am Himmel wiederfinden. Und mit dem Wegweiser finden sie auch wieder Orientierung in ihrem Leben, können wieder voller Zuversicht aufbrechen und sich auf den Weg machen.

Ich wünsche uns allen, dass wir solche Glücksmomente in der vor uns liegenden nachdenklichen Zeit des zu Ende gehenden Kirchenjahres und in der Zeit der Erwartung im Advent finden. Und wenn wir in diesen Momenten dann auch einen Wegweiser finden, der uns die Richtung weist und uns hilft neu aufzubrechen und den Weg, der vor uns liegt, mit Zuversicht und Hoffnung anzugehen, dann sind wir ganz nah dran an dem, was die Weisen erleben. Ich wünsche Ihnen allen, dass das

ÜBERGLÜCKLICH der Weisen auf Sie ausstrahlt und Sie mitnimmt zur Ankunft Gottes bei uns.

Ihr Pfarrer 

**Gott spricht:**

**"Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken,  
der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde."**

(Genesis 9, 13)

Gott machte dieses Versprechen nach der Sintflut gegenüber Noah. Der Monatsspruch für Januar 2019 erinnert uns nun daran, dass der Regenbogen nicht nur schön und fotogen ist. Er ist das äußere Zeichen eines göttlichen Bundes. Gott verspricht, seine Schöpfung Mensch nicht wieder zu vernichten. Damit ist nicht gemeint, dass wir nun sorglos leben können. Naturkatastrophen, Kriege, Umweltkatastrophen, Krankheiten, Drogen usw. brachten und bringen den Menschen viel Leid. Dann wird gefragt: "Wo ist Gott? Wie kann Gott das zulassen?" Gott wird da zum Sündenbock gemacht. Oftmals wäre die Frage zutreffend, wie kann der Mensch das zulassen? Gott erzeugt nicht das zu viele CO2 in der Atmosphäre, das zur Klimaerwärmung führt. Gott steuert nicht den Welthandel, wo die einen dann im Überfluss leben und Lebensmittel in den Müll werfen und die anderen Hunger leiden. Gott hetzt auch nicht die Menschen aufeinander und befiehlt nicht, aufeinander zu schießen. Im Gegenteil, Gott gab uns die 10 Gebote für das Funktionieren dieser Welt. Aber die Menschen wollen die Welt eigenverantwortlich gestalten. Der Glaube an Gott ist zur Privatsache erklärt. Wir Christen können das Leid in dieser Welt nicht abschaffen, aber wir können die 10 Gebote einhalten und vorleben und uns mit Gottes Hilfe den Leidenden zuwenden, ihnen Hilfe anbieten und Trost zusprechen. Den Regenbogen sehen wir Christen als Botschaft der Gnade und Barmherzigkeit Gottes.

Klaus Saupe

## Gottesdienste im November

Monatsspruch:

Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem,  
von Gott aus dem Himmel herabkommen,  
bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann.

Offenbarung 21,2

Datum	Lusan	Röppisch	Predigttext / Kollekte
31. Oktober Reformationstag	10.00 Uhr Familien-Frühstücks-Gottesdienst Kirche Oberröppisch		Galater 5 Gustav-Adolf-Werk
	17.00 Uhr „Reformation 5.01“ „Abendlieder mit den Trebnitzer Blechbläsern & Alte Texte“ anschließend: „Filmischer Jahresrückblick“ Gemeindezentrum Lusan		
4. November 23. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Gemeindezentrum		Römer 13, 1 - 7 eigene Gemeinde
7. November	18.00 Uhr Gebet für die Stadt St.-Ursula-Kirche		Matthäus 7, 24f eigene Gemeinde
11. November Drittletzter So. des Kirchenjahres	10.00 Uhr  Gemeindezentrum	8.30 Uhr Gemeindehaus	Hiob 14, 1 - 6 Hilfe für Geflüchtete
	16.30 Uhr Martinsandacht mit anschließendem Martinsumzug Katholische Kirche „Hl.Maximilian Kolbe“		Johanniter Weihnachtstrucker
11. – 20. November	täglich 18.00 Uhr Friedensgebet zur Friedensdekade St.-Ursula-Kirche		„Krieg 3.0“ eigene Gemeinde
17. November	19.00 Uhr Taizé-Gebet Kirche Oberröppisch		Matthäus 25, 31 - 46 eigene Gemeinde
18. November Vorl. So. des KJ	10.00 Uhr Gemeindezentrum		Offenbarung 2, 8- 11 Posaunenwerk EKM
21. November Buß- und Betttag	18.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst Katholische Kirche „Hl.Maximilian Kolbe“		Hosea 2, 20 & Matthäus 26, 52
25. November Ewigkeitssonntag	10.00 Uhr St.-Ursula-Kirche	8.30 Uhr  Kirche Unterröppisch	Offenb. 3, 14 - 22 Friedensdienst



Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl



Gottesdienst mit anschließendem  
Kirchenkaffee

Sie möchten zum Gottesdienst abgeholt oder vom Gottesdienst nach Hause gefahren werden?

Rufen Sie uns an! Telefon des Gemeindebüros: 32038

## Gottesdienste im Dezember

Monatsspruch:

# Als sie den Stern sahen, wurden sie übergücklich.

(Matthäus 2,10)

Datum	Lusan	Röppisch	
2. Dezember 1. Advent	10.00 Uhr  Gemeindezentrum	8.30 Uhr Gemeindehaus	Matthäus 21, 1–11 EKD
5. Dezember	18.00 Uhr Gebet für die Stadt St.-Ursula-Kirche		Matthäus 7, 26f
8. Dezember	18.00 Uhr Taizé-Gebet Kirche Oberröppisch		Lukas 21, 25 - 33 eigene Gemeinde
9. Dezember 2. Advent	16.00 Uhr im Gemeindezentrum Lusan „Advent einmal anders – besinnlich bis gemütlich“		Jesaja 35, 3 – 10 eigene Gemeinde
16. Dezember 3. Advent	10.00 Uhr  Gemeindezentrum anschl. Weihnachtsbaumschmücken	8.30 Uhr  Gemeindehaus	Römer 15, 4 – 13 Diakonie
23. Dezember 4. Advent	10.00 Uhr Gemeindezentrum		Lukas 1, 26 – 56 Bibelwerk
24. Dezember Heiliger Abend	15.00 Uhr Krippenspiel Gemeindezentrum 16.30 Uhr Krippenspiel Gemeindezentrum 18.00 Uhr Christvesper St.-Ursula-Kirche	16.00 Uhr Krippenspiel Kirche Unterröppisch 22.00 Uhr Alternative Christvesper Kirche Oberröppisch	Lukas 2 Matthäus 2 Brot für die Welt
25. Dezember 1.Weihnachtsfeiertag	10.00 Uhr  St.-Ursula-Kirche		Johannes 1,1–18i.A. BEJM
26. Dezember 2.Weihnachtsfeiertag	10.00 Uhr St.-Ursula-Kirche	8.30 Uhr Gemeindehaus	Römer 1, 1 – 7 Krankenhausseelsorge
30. Dezember 1.So. n. Weihnachten	10.00 Uhr St.-Ursula-Kirche		Matthäus 2, 13-23 Diakonie
31. Dezember Silvester	18.00 Uhr  St.-Ursula-Kirche	16.00 Uhr  Gemeindehaus	Offenbarung 21, 6 Orgelfonds



Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl



Gottesdienst mit anschließendem  
Kirchenkaffee

Sie möchten zum Gottesdienst abgeholt oder vom Gottesdienst nach Hause gefahren werden?

Rufen Sie uns an! Telefon des Gemeindebüros: 32038

## Gottesdienste im Januar

Monatsspruch:

Gott spricht:

Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken;  
der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde.

Genesis 9,13

Datum	Lusan	Röppisch	
1. Januar Neujahr	14.00 Uhr  St.-Ursula-Kirche		Psalm 34,15 Julius-Schniewind- Haus
2. Januar	18.00 Gebet für die Stadt und den Stadtteil St.-Ursula-Kirche		Matthäus 7, 28f eigene Gemeinde
6. Januar Epiphantias	10.00 Uhr  Gemeindezentrum	8.30 Uhr  Gemeindehaus	Matthäus 2, 1 - 12 eigene Gemeinde
13. Januar 1. So.n.Epiphantias	10.00 Uhr  Gemeindezentrum	8.30 Uhr Gemeindehaus	Josua 3, 5 – 11 + 17 Kirchenkreiskollekte
19. Januar	18.00 Uhr Taizé-Gebet Kirche Oberröppisch		Johannes 2, 1 - 11 eigene Gemeinde
20. Januar 2. So.n.Epiphantias	10.00 Uhr Gemeindezentrum		Römer 12, 9 - 16 CVJM
27. Januar 3. So.n.Epiphantias	10.00 Uhr Gemeindezentrum	8.30 Uhr Gemeindehaus	Johannes 4, 5 - 14 BEJM
3. Februar Letzter n. Epiphantias	10.00 Uhr  Gemeindezentrum	8.30 Uhr  Gemeindehaus	Exodus 3 Mitteld.Bibelwerk



Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl



Gottesdienst mit anschließendem

Kirchenkaffee

Sie möchten zum Gottesdienst abgeholt oder vom Gottesdienst nach Hause gefahren werden?

Rufen Sie uns an! Telefon des Gemeindebüros: 32038

## Regelmäßiges

### Gemeindehaus Röppisch

#### **Gemeindeabend**

meist am 2. Mittwoch im Monat 19.30 Uhr  
14. November, 12. Dezember und 2. Januar

### Gemeindezentrum Lusan

**Chor** montags, 19.30 Uhr  
**Posaunenchor** dienstags 17.30 Uhr

#### **Kindersamstag**

Wir laden alle Kinder zum Treffen mit Spiel und Spaß, mit dem Hören auf Gottes Wort, mit gemeinsamen Essen und Trinken und Beisammensein am 17. November und 12. Januar 9.00 – 13.00 Uhr ein.

Und im Dezember laden wir Euch alle ein, mit uns das Krippenspiel einzustudieren und am 24. Dezember aufzuführen.

#### **Konfirmanden**

Wir treffen uns mittwochs um 16.00 Uhr an der Tischtennisplatte und ab 16.30 Uhr zum Thema im Gemeindezentrum am

7. und 14. November

5. Dezember

9. und 16. Januar

6. Februar

Und im Advent studieren wir die Krippenspiele ein – Termine dazu verabreden wir noch.

#### **Junge Gemeinde**

freitags 19.00 Uhr

#### **Gemeindenachmittag**

am 1. Donnerstag im Monat 14.30 Uhr

1. November

6. Dezember

3. Januar

#### **Predigt im Gespräch**

Gesprächskreis zum Predigttext des  
kommenden Sonntags

meist am 4. Donnerstag im Monat 14.30 Uhr

22. November

13.(!) Dezember

1. (!)Februar

#### **Trauerkaffee**

Für alle, die einen Abschied hinter sich haben oder einfach dabei sein wollen.

meist am 3. Donnerstag im Monat 14.30 Uhr

15. November

20. Dezember

17. Januar

#### **Evangelische Gottesdienste in der Woche Sie sind alle herzlich dazu eingeladen:**

##### **- im Franz-Lenzner-Heim**

**B.-Brause-Str. 6, Tel.:73580**

Immer donnerstags 10.30 Uhr

1., 15. und 29. November

13. Dezember

10. und 24. Januar

##### **- im Edith-Stein-Heim**

**Auerbachstr. 3, Tel.: 73430**

fast jeden Donnerstag 9.30 Uhr

##### **- im Kurt-Neubert-Heim,**

**Kahlaer Str. 20, Tel.:734550**

immer freitags 9.30 Uhr

9. und 23. November

7. und 21. Dezember

4. und 18. Januar

##### **- bei Frau Grasemann**

**Ahornstraße 31**

am 1. Mittwoch im Monat 9.30 Uhr

7. November

19.(!) Dezember

2. Januar

... und wenn Sie bei sich zu Hause  
gern einen Gottesdienst feiern  
oder einfach mal Besuch von  
Ihrem Pfarrer haben möchten,  
dann rufen Sie einfach an!  
Telefon 32038

## St. - Martins- Umzug

Auch in diesem Jahr wollen wir uns wieder mit St. Martin auf den Weg machen und uns daran erinnern lassen, dass zu einem Leben in der Gemeinschaft auch das Teilen gehört. Darum wollen wir uns in diesem Jahr an der Aktion „Johanniter-Weihnachtstrucker“ beteiligen und bis zum Martinstag entsprechende Päckchen sammeln. Genauere Informationen und Flyer mit allen wichtigen Angaben bekommen Sie im Büro (Telefon: 32038) und zu allen Veranstaltungen unserer Kirchgemeinde. Außerdem können Sie sich auf der Webseite „[www.johanniter-weihnachtstrucker.de](http://www.johanniter-weihnachtstrucker.de)“ informieren



Am Martinstag starten wir wieder mit einer Andacht in der Katholischen Kirche „Hl.-Maximilian-Kolbe“, um dann mit unseren Laternen und den Schalmeien zum evangelischen Gemeindezentrum zu ziehen und dort die Martinshörnchen zu teilen.

11. November 16.30 Katholische Kirche



Wir laden Sie ein zum gemütlichen

### Adventsgestecke basteln

Für unser Gemeindezentrum und für unsere Kirche brauchen wir auch in diesem Jahr wieder schönen Schmuck, den wir wieder gemeinsam bei Glühwein und Plätzchen am

Freitag, 30. November ab 18.00 Uhr

im Gemeindezentrum herstellen wollen.

### Lebendiger Adventskalender

Wie schon in den letzten Jahren laden wir Sie auch in diesem Jahr wieder im Advent jeden Abend um 18.00 Uhr (wenn nichts Anderes vermerkt ist) vor eine Tür ein.

Dort wollen wir gemeinsam singen, besinnliche, nachdenkliche oder auch fröhliche Texte hören, miteinander singen und beten und bei Tee, Plätzchen und sicher auch wieder bei mancher Überraschung gemütlich im Gespräch die Zeit verbringen. Damit wollen wir dem Advent wieder eine ganz eigene Prägung geben, ganz bewusst zur Ruhe kommen und dem Trubel einfach entfliehen. Also einfach nur ein Stück Zeit miteinander genießen.

Und hier finden Sie die Gastgeber:

30.11. 15 Uhr (!) Auftakt an der <b>KiTa Perlboot</b>	Otto-Rothe – Straße 43a
01.12. <b>Familie Gibsun,</b>	Röppisch, Schänkenberg 17
02.12. 1. A D V E N T	
<b>Familie Beer,</b>	Letzendorf
03.12. <b>Kita „Traumwelt“,</b>	Kastanienstraße 2
04.12. <b>Evangelisches Gemeindehaus Röppisch</b>	Schänkenberg 8
05.12. <b>Caritas-Begegnungsstätte „Eichenhof“</b>	Eichenstraße 11b
06.12. <b>Jumpers e.V.,</b>	Kastanienstraße 3
07.12. <b>Verein Hilfe für Behinderte</b>	Rudolstädter Straße 7
08.12. <b>Katholisches Gemeindehaus „Hl.-Maximilian Kobe“ O.-Rothe-Straße 43</b>	
09.12. 2. A D V E N T - der andere Advent	
<b>Ev. Gemeindezentrum</b>	Kastanienstr.12
10.12. <b>Familie Jünemann</b>	Zwötzen, An der Wendeltreppe 11
11.12. <b>Familie Hoffmann</b>	Oberröppisch, Oberes Dorf 11a
12.12. <b>Seniorenheim „Edith Stein“</b>	Auerbachstr. 3
13.12. <b>Caritas e.V.,</b>	Karl-Matthes-Str. 23
14.12. <b>Familie Kinmayer,</b>	Plauensche Str.167
15.12. <b>Familie Macheleit</b>	Adlerstraße 5
16.12. 3. A D V E N T	
17.30(!) <b>SOS-Kinderdorf,</b>	Lusaner Str. 8
17.12. <b>Familie Jeske,</b>	Lusaner Straße 41
18.12. <b>Autohaus Gössner,</b>	Zopfstraße 10
19.12. <b>Familie Söllner,</b>	Zeulsdorfer Str. 32
20.12. <b>Praxis Dr. Péchy,</b>	Platanenstraße 5
21.12. <b>Familie Klein,</b>	Dürrenebersdorfer Straße 19b
22.12. <b>Familien Hawel &amp; Schlegel</b>	Weidenstraße 8
23.12. 4. A D V E N T	
<b>Familie Klein,</b>	Sommerleithe 29

## Termine – Termine – Termine Besonderes und Regionales

- Vom **11. bis 20. November** wollen wir uns im Rahmen der Friedensdekade jeden Abend um **18.00 Uhr** zu einer Abendandacht in der **St.-Ursula-Kirche** treffen. Den Abschluss der Friedensdekade bildet der Gottesdienst zum Buß- und Betttag am Mittwoch, dem 21. 11. um 18.00 Uhr in der Kath. Kirche "Hl. Max. Kolbe" in der Otto-Rothe-Straße
- Zum Volkstrauertag am Sonntag, **18. November**, lädt die Kirchengemeinde **Zwötzen** in ihre **Kirche** ein. Um **14.30 Uhr** liest Herr Waldmann zusammen mit seinem Sohn aus den Kriegstagebüchern seines Großvaters, des Zwötzener Pfarrers Franz Simcik“ aus dem 1. Weltkrieg.
- Am Donnerstag, **22. November**, sind Sie um **19.30 Uhr** zu einem Kaminabend mit Feuerzangenbowle in die **Winter-Kirche in Zwötzen** eingeladen.
- Am Samstag, dem **24. November**, sind junge Christen aus ganz Gera ab **19.00 Uhr** zum 3. „Kessel Buntes“ in die **G26 in der Gagarinstr. 26** eingeladen. Dort wollen wir zusammen beten, singen, spielen und Gemeinschaft haben.
- Zu einem Adventsnachmittag am Sonnabend, **1. Dezember**, um **15 Uhr** sind wir auf den **Pfarrhof Zwötzen** eingeladen.
- Am Sonnabend, **8. Dezember**, um **16.00 Uhr** lädt der **Kinderchor** des Goethegymnasium zu einem **Weihnachts-Konzert** in das **Gemeindezentrum Lusan, Weidenstraße 8** ein.
- Am Sonnabend, **8. Dezember**, findet um **16.00 Uhr** das Krippenspiel der Diakonie in der **Kirche Zwötzen** statt.
- Traditionell wird es am 2. Advent, dem **09. Dezember**, im **Gemeindezentrum Lusan** den **etwas anderen Advent** geben. Wir beginnen wieder mit dem Gottesdienst um **16.00 Uhr**, sind danach zum Kaffeetrinken eingeladen, werden um 18.00 Uhr gemeinsam das Fenster des Lebendigen Adventskalenders öffnen und können ab ca. 19.00 Uhr weihnachtlicher Musik lauschen.
- Der **Ev. Kindergarten "Heinrichstift"** zeigt am Sonntag, **16. Dezember**, um **14.30 Uhr** sein **Krippenspiel**.
- Am gleichen Tag, **16. Dezember**., um 19.30 Uhr können wir ein **weihnachtliches Konzert** von „**StrandGut**“ in der Kirche Zwötzen hören.

Am Dienstag, **18. Dezember**, singt der „**Aequalis Frauenchor Gera**“ um **19.30 Uhr** ein **Weihnachtskonzert** in der **Kirche Zwötzen**.

### Und Krippenspiel in Lusan für alle, die Mitmachen wollen

Wie in jedem Jahr wird es auch in diesem Jahr am Heiligen Abend wieder zwei Krippenspiele im Gemeindezentrum geben, in denen die Weihnachtsbotschaft verkündigt wird. Wir suchen Mitspieler, die in beiden Spielen um 15.00 Uhr und 16.30 Uhr gerne mit dabei sind. So ein ausgefüllter Nachmittag gibt dem Heiligen Abend durch das eigene Mittun in den beiden Verkündigungsspielen eine ganz besondere Prägung. Trauen Sie sich! Und machen Sie mit und melden Sie sich im Gemeindebüro!

## EGLI - FIGUREN

Eintauchen in die Geschichten des alten und neuen Testaments mit biblischen Erzählfiguren.

EGLI-Figuren erzählen das Leben und Arbeiten in biblischer Zeit. Sie nehmen uns mit hinein in die Karawanserei, das Leben und Arbeiten der Fischer am See, wir erfahren von den Frauen und Kindern. Sie bringen uns auf anschauliche Weise die biblische Botschaft nahe. In der Arbeit mit Kindern, Senioren, Behinderten oder im Gottesdienst, in allen Bereichen sind

sie einsetzbar. Wir möchten gern in einem Kurs mit Frau Milerski solche Figuren für unsere Gemeinde herstellen. Der Kurs beginnt am Freitag, 9. März ab 15.00 Uhr und endet am Sonntag, 10. März 2019 um 13.00 Uhr im GZ.

Wir brauchen mind. 10 Teilnehmer, die Spaß am Gestalten haben und mit einer Nähmaschine umgehen können. Nähere Infos gibt es im Gemeindezentrum und bei

Angelika Werner.



## Rückblick 20 Jahre Knopffest

Mittlerweile ist es zwanzig Jahre her, dass wir in unserer kleinen Kirche das erste Knopffest feiern konnten. Vieles hat sich in dieser Zeit in unserer Gemeinde verändert, aber auch viel Neues ist hinzugekommen. Begonnen hat alles am 27. September 1998, als Pfarrer Geipel um 10.00 Uhr den Festgottesdienst vor über hundert Besuchern,



Gästen und Handwerkern eröffnete. In den insgesamt siebzehn Knopffesten hatten wir eintausend einhundert Besucher, die unsere Gemeinde mit einer Kollekte von über 2500 € unterstützten. Dafür, aber auch für die vielen schönen Gottesdienste, die musikalische Umrahmung, den Kuchen und die tollen Torten sowie die verschiedenen Vorträge ein herzliches Dankeschön. Das Knopffest ist fester Bestandteil in unserer Kirche geworden, so wie es auch die Kreuzwegmeditation, die Osternacht, Gottesdienst mit modernen Liedern, Frühstück zur Reformation, Taizé-Gebet oder Alternative Christvesper sind. Diese gab es allerdings auch schon vor 20 Jahren unter dem Namen „Innehalten zur Weihnacht“. Zu unserem diesjährigen Knopffest fanden sich wieder zahlreiche Besucher ein. Musikalisch wurde der Gottesdienst diesmal vom Chor und vom Posaunenchor begleitet. Beide Chöre hatten im Altarraum Platz genommen und trugen mit ihren Liedern zur festlichen Stimmung bei. Im Gottesdienst, der unter dem Spruch stand :

„Ihr seid Licht“, bekam dann jeder Besucher nach der Predigt noch einen Sonnenblumenkern als Geschenk mit auf den Weg. Nach leckerem Kuchen und Kaffee gab es dann einen Vortrag mit Bildern über unsere eingemeindeten Dörfer. Dort klärten wir dann die Frage, ob die Elster in vergangenen Zeiten über Oberröppisch geflossen ist. Als kleine Überraschung zu unserem Jubiläum gab es noch eine Bilderausstellung zu bestaunen. Herr Waskowski, der vor Jahren in unserer Kirche über die Sommermonate einen

Malzirkel leitete, hatte schon damals mehrere Ausstellungen präsentiert. Die Bilder entstanden während eines SES- Entwicklungshilfe-Einsatzes in Indonesien, dessen Leitung er hatte.

Gemalt wurden sie von einem Lehrer sowie behinderten Jugendlichen aus Tasikmalaya/ West-Java. Diese kleine Ausstellung



ist wieder eine Bereicherung für unsere Kirche. Vielleicht entwickelt sich auch daraus eine bleibende Tradition, so wie es mit unserem Knopffest schon seit vielen Jahren der Fall ist.

Reiner Hoffmann

## Danke für ... Ehrenamtsdank 2018

Anfang September waren in unserem Gemeindezentrum die ehrenamtlichen Helfer unserer

Kirchengemeinden eingeladen zu einem Danke-Abend. Etwa 80 Personen waren gekommen. Wir als Kirchgemeinde haben viel Grund zum Danken, dass uns so viele bei unserer Arbeit unterstützen. Das wird an so einem Abend ganz besonders deutlich. Jeder trägt zum Gelingen unserer vielfältigen Aufgaben mit seinen speziellen Gaben und mit seiner Zeit mit bei. Dafür sei auch an dieser Stelle noch einmal von ganzen Herzen gedankt. Besonders froh sind wir, dass auch immer wieder neue Helfer dazu kommen. So konnten zum Beispiel die Straßen der aus Altersgründen ausgeschiedenen Gemeinde-briefausträger problemlos übergeben werden. Das Team des KiJuKiWo ist gewachsen, was bei den steigenden Kinderzahlen auch dringend

notwendig war. Und auch unsere angestellte Mitarbeiterin auf dem Friedhof freut sich über

rege Unterstützung. Das sind nur drei Beispiele aus unserem bunten Gemeindeleben.

Am Danke-Abend konnten nun all die Helfer hier zusammen sein. Sie wurden von Pfarrer Schlegel mit einem geistlichen Wort und einem Dank begrüßt, ließen es sich bei Essen, Trinken und Gesprächen gut gehen und wurden dann von "Tinos Zaubershow" zum Staunen, Lachen und Mitmachen eingeladen. Diese Show hat wohl alle im Raum "verzaubert", jedenfalls sah ich viele frohe, lachende und staunende Gesichter.



Am Ende des Abends gab es dann für jeden ein kleines Dankeschön zum Mitnehmen. Und wenn Sie jetzt überlegen, ob es bei uns vielleicht auch für Sie eine Aufgabe gibt, dann sprechen Sie uns doch einfach mal an. Wir freuen uns auf Sie.

Ihre Hiltrud Grasmann

## Was ein Sommer verändern kann

Da hat man wunderschöne Pläne gemacht, und denkt: „Alles ist gut geplant und vorbereitet...“, und dann scheint die Sonne und das viel mehr und viel heißer als wir es gewohnt sind und schon sind alle Pläne dahin.

Was der Sommer mit unseren Plänen zu tun hat, das ist schnell erklärt. Durch den heißen Sommer sind sehr viele Orgeln unspielbar geworden und müssen repariert werden. Unsere zwar nicht, die klingt nur noch ein bisschen schräger als vorher auch schon, aber die Orgelbauer haben alle Hände voll zu tun und so wird es in diesem Jahr wohl nichts mehr, mit der Sanierung unserer Orgel. Das ist zwar traurig, weil wir uns schon darauf gefreut

hatten, aber auch nicht schlimm. So bleibt uns noch ein bisschen Zeit, um noch ein paar Pfeifenpaten zu finden, ehe dann im nächsten Frühjahr die Arbeiten angegangen werden können.

Dafür klappt es mit der Gestaltung des Außengeländes

unseres Gemeindezentrums schneller als gedacht und wir bekommen noch in diesem Jahr einen neuen Zugang von der Weidenstraße aus. Deswegen kann zur Zeit auch nur der Zugang von der Kastanienstraße genutzt werden. Wenn Sie also zum Gottesdienst oder zu anderen kommen, dann planen Sie bitte mit ein, dass Sie in der Kastanienstraße nicht parken können und deswegen von der Weidenstraße über die Treppe am Parkplatz zum Gemeindezentrum gehen müssen. Aber bis zum Advent soll alles fertig sein. Hoffen wir also, dass dem superheißen Sommer kein früher bitterkalter Winter folgt.

Michael Schlegel



## Persönlichkeiten der Bibel (5) Simson (Kleine Sonne)

Wer kennt von uns Geraern nicht den Brunnen auf dem Markt mit Simson und dem Löwen? Schon als kleine Kinder haben wir nach oben geschaut und wollten nicht glauben, dass ein Mensch einen Löwen besiegen kann. Konnte er doch, denn er war der letzte jener Helden aus dem Buch der Richter und ein Mann von außergewöhnlicher Kraft. Leider hatte er eine Schwäche für

unmoralische Frauen und in seinem Jähzorn tötete er einmal dreißig unschuldige Menschen. Doch der Reihe nach. Geboren wurde Simson von einer Frau, die als unfruchtbar galt. Sie lebte mit seinem Vater Manoach in der Nähe von Jerusalem an der Grenze zum Land der Philister. Eines Tages erschien der Frau ein Engel und verkündete ihr, das sie einen Sohn bekommt, der von Geburt an Gott geweiht war. „Seine Haare dürfen ihm nie geschnitten werden, mit

ihm beginnt die Befreiung der Israeliten von den Philistern“ (Ri. 13,5). Als Simson älter war, bat er seine Eltern um eine Hochzeit mit einer Philisterin. Diese lehnten jedoch ab, was aber Simson nicht davon abhielt, sie trotzdem zu heiraten. Danach begann Simsons Konflikt mit den Philistern. Simson hatte einst einen Löwen getötet, ohne es jemanden zu erzählen, außer seiner Braut. Als er den Gästen eine Wette mit einem Rätsel anbot, für die der Gewinner dreißig Festgewänder erhalten

sollte, erpressten diese die Braut und Simson verlor die Wette. Voller Wut stürmte er nach Aschkelon, tötete dreißig Männer und gab die Kleider den Gästen. Seine Frau war mittlerweile dem Brautführer als Frau gegeben worden. Darauf fing er 300 Füchse, zündete ihre Schwänze an und ließ sie in den Getreidefeldern frei. Aus Rache ließen die Philister die ehemalige Frau von Simson

mit ihrem Vater in den Flammen umkommen. So tobte der Kampf zwischen Simson und den Philistern hin und her. Sein größtes Geheimnis jedoch entlockte ihm die Philisterin Delila. „Wenn man mir die Haare abschneidet, verliere ich meine Kraft und bin nicht stärker als irgendein anderer Mensch“ (Ri. 16,17). Nachdem er in ihrem Schoß eingeschlafen war, ließ sie ihm die Haare abschneiden und lieferte ihn aus. Man stach ihm die Augen aus und er

musste in Gaza im Gefängnis die Mühle drehen. Als sich die Herrscher in einem Haus der Stadt versammelt hatten, betete Simson unter dem Haus zwischen zwei Säulen. „Mein Herr und Gott, gib mir nur noch einmal meine alte Kraft“ (Ri. 16,28). Er stemmte sich gegen die Säulen, das Haus stürzte ein und begrub ihn und unzählige Philister unter sich. Fünfzig Jahre später vollendete König David das Werk Simsons, indem er die Vorherrschaft der Philister für immer beendete.

Reiner Hoffmann



## Im Land der Reußen (9)

Auf keinen Fall sollte die Schwangere Obstpärcchen essen und schwarze Kleider tragen, wenn sie nicht Zwillinge oder ein furchtsames Kind bekommen wollte. Beim Gebären band man ihr das Halstuch des Mannes um, damit sie keinen Kropf bekam. Die Zimmer wurden mit Zwiebeln geräuchert und alle Schlösser im Hause geöffnet. Unters Kopfkissen des neu Geborenen legte man ein Gesangbuch. Kam es zu einer schweren Geburt, drehte man einen Ziegel oder eine Schindel auf dem Dach. Sehr bedeutsam für die Geburt waren die Tage und Himmelszeichen. So war man froh, wenn das Kind an einem Sonntag oder im zunehmenden Mond zur Welt kam, unglücklich hingegen wenn es ein Freitag war. In früheren Zeiten war es die Aufgabe des Kindesvaters, dem Pfarrer die Geburt zu melden, was dann später die Hebamme übernahm. Doch nun zur Taufe.



Sie sollte so schnell wie möglich stattfinden, damit das Böse keine Macht über das Kind bekam, aber erst, wenn die Wöchnerin teilnehmen konnte. War zum vorgesehenen Zeitpunkt ein Grab offen, durfte nicht getauft werden. Die Wahl der Taufpaten sollte auf unbescholtene Personen fallen, wobei in der Regel drei gewählt wurden. Üblich war es auch, bei Knaben zwei männliche und einen weiblichen sowie bei Mädchen zwei

weibliche und einen männlichen Paten zu wählen. Bis 1849 durfte man bei unehelichen Kindern nicht über zwei Gevatter nehmen. Schwangere und Verlobte schieden als Paten aus, da die Gefahr bestand, das neu Geborene könnte sterben.

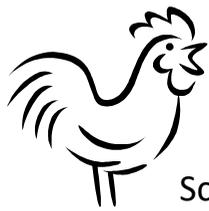
In vergangenen Zeiten war die Taufe ein fröhliches Hausfest. In einem gemeinsamen Zug ging es zur Kirche. Angeführt von der Hebamme mit dem Kind folgten die Gevattern mit bunten Sträußen und Bändern. Danach kam der Kindesvater mit den Vor- paten und Verwandten. So zog man in die Kirche und auf dem Nachhauseweg wurde die

Taufe mit Schüssen und Böllern verkündet. Zu Hause angekommen, gab es neben Geschenken für das Kind ein festliches Mahl, das mit Gesang und Gebet beendet wurde.

Für die nun kommende Zeit des Kindes von der Taufe bis zur Abgewöhnung war auch noch auf viele Dinge zu achten. So durfte die Wöchnerin

im Dunkeln nicht allein sein, nicht in fremde Häuser gehen und aus keinem Brunnen Wasser schöpfen. Das Kind sollte nicht geschlagen, nicht beregnet, nicht in den Stall getragen oder die Nägel beschnitten werden. Auch durfte ein Kind unter einem Jahr nicht in den Spiegel sehen. Wenn die Wiege leer war, sollte sie tunlichst nicht bewegt werden.

Reiner Hoffmann



**Hallo Freunde,**

sicher habt ihr auch schon mal einen Regenbogen gesehen.

Schön sieht das aus, wenn er wie eine Brücke zwischen Erde und Himmel steht in seinen leuchtend bunten Farben.

Ich habe dazu eine Geschichte gefunden:

### **Die andere Brücke**

„ Du hast einen schönen Beruf“, sagte das Kind zum alten Brückenbauer, „es muss schwer sein, Brücken zu bauen.“

„Wenn man es gelernt hat, ist es leicht,“ sagte der Brückenbauer.

„Es ist leicht, Brücken aus Beton und Stahl zu bauen. Die anderen Brücken sind sehr viel schwieriger“, sagte er.

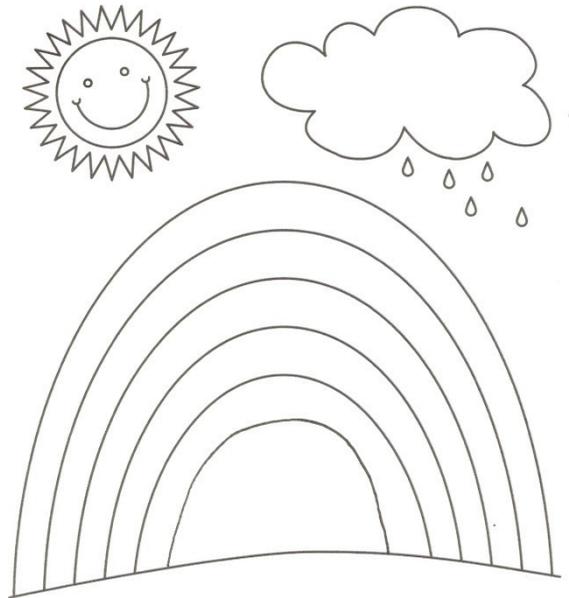
„Die baue ich in meinen Träumen.“

„Welche anderen Brücken?“ fragte das Kind. Der Brückenbauer sah das Kind nachdenklich an. Er wusste nicht, ob es ihn verstehen würde. Dann sagte er: „ ich möchte Brücken bauen von der Gegenwart zur Zukunft. Ich möchte Brücken bauen von einem Menschen zum anderen, von der Dunkelheit in das Licht, von der Traurigkeit zur Freude.

Ich möchte eine Brücke bauen von der Zeit in die Ewigkeit über alles Vergängliche hinweg.“

Das Kind hatte aufmerksam zugehört. Es hatte nicht alles verstanden, spürte aber, dass der alte Brückenbauer traurig war.

Weil es ihn froh machen wollte, sagte das Kind: Ich schenke dir meine Brücke.“ Und das Kind malte für den alten Brückenbauer einen Regenbogen.



Die Geschichte von Noah, Gott und dem Regenbogen könnt ihr nachlesen in der Bibel bei 1. Mose 9,1- 17.

Sie will uns sagen:

Gott liebt die Menschen- der Regenbogen ist ein Zeichen dafür. Auch wir dürfen und sollen Freundinnen und Freunde sein. Er erinnert daran, dass Gott uns diese schöne Welt geschenkt hat. Und seine vielen Farben wollen uns sagen, dass jeder von uns anders ist. Gott will uns Mut machen Brücken zu bauen und Bögen zu spannen zwischen ihm und den Menschen. Brücken und Bögen, die in den Himmel reichen.

Herzliche Einladung an euch alle zu den Gottesdiensten und zum KiJuKiWO am

17. November 2018

12. Januar 2019

Im Dezember sind alle, die Lust und Freude daran haben, zu den Krippenspielproben eingeladen.

Euer Hahn

**In eigener Sache:** Haben Sie Lust, am Gemeindebrief mitzuwirken? Dann kommen Sie einfach zur nächsten Redaktionssitzung am 5. November 2018 um 18.30 Uhr ins Gemeindezentrum Lusan.

**Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Traurigen.**

Röm. 12, 15

**getauft wurden:**

Anina Reschke	Annett Rammel
Jannick Rammel	Steve Strathmann
Thilo Rammel	Uwe Schenderlein

**getraut wurden:**

Bettina und Karl-Heinz Klöckner

**bestattet wurden:**

Wanda Jerke, 95 Jahre  
Anneliese Heuschkel, 94 Jahre  
Gertrud Scholz, 94 Jahre  
Matha Höhn, 91 Jahre  
Ulrich Holtz, 91 Jahre  
Gerda Müller, 91 Jahre

Jochen Christel, 88 Jahre  
Brigitte Steinbach, 81 Jahre  
Dieter Beer, 81 Jahre  
Ingrid Kirchner, 78 Jahre  
Ingrid Schlegel, 75 Jahre

Edgar Wedel, 71 Jahre  
Gabriele Barth, 70 Jahre  
Peter Mück, 69 Jahre  
Johanna Wagner-Loth, 64 Jahre  
Jens Blaschke, 54 Jahre  
Thomas Köhler, 50 Jahre

Sie erreichen uns im Büro Montag bis Mittwoch von 9.30 – 11.00 Uhr,  
und Donnerstag von 15.00–17.00 Uhr

in der Weidenstraße 8, 07549 Gera oder per mail: [Pfarramt.Lusan@gmail.com](mailto:Pfarramt.Lusan@gmail.com)  
Pfarrer Michael Schlegel ist zu erreichen unter: (0365) 32038 oder 015731634806

Wir danken Ihnen für Ihr gezahltes Kirchgeld, Ihre Kollekten und Spenden,  
all das hilft, dass wir Gemeinde sein können. Sie wollen unsere Arbeit unterstützen?

Gern nimmt unser Büro Ihr Kirchgeld und Ihre Spenden entgegen  
oder Sie können auf unsere Konten bei der "Sparkasse Gera - Greiz" überweisen.

Kirchgemeinde Lusan: IBAN: DE40 8305 0000 0014 3757 37

Kirchengemeinde Röppisch: DE18 8305 0000 0014 3757 45

ViSdP: Pfarrer Michael Schlegel

Fotos: Reiner Hoffmann und Monika Schubert

Homepage: [www.kirche-lusan.de](http://www.kirche-lusan.de)

Druck: Atrium Digital, Wiesestraße 12, 07548 Gera, [www.atrrium-digital.de](http://www.atrrium-digital.de)